

„Nicht jeder wird Profi“

**Berufswahl** Realschüler erhielten Infos zur Arbeit in Mint-Disziplinen.

**Bissingen.** „Die digitale Revolution hat seit einigen Jahren Einzug gehalten. Dabei befindet sich die Wirtschaft mitten im Geschehen. Die Vernetzung zwischen Mensch und Maschine schreitet weiter schnell voran“, sagt Fabian Gramling. Der arbeitsmarktpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion war bei „Coaching4Future“ an der Realschule in Bissingen dabei. Es sei besonders wichtig, Kinder und Jugendliche frühzeitig mit digitalen Themen vertraut zu machen und deren Begeisterung zu wecken, so Gramling.

Deshalb wollte der Landtags-abgeordnete das Coaching-Programm der Baden-Württemberg-Stiftung miterleben und besuchte die Neutklässler der Realschule Bissingen, die im Vorfeld ihres Praktikums zur Berufsorientierung ein Team der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit zu Gast hatten.

Bei dem Programm werden Schüler in der Berufswahlphase über Zukunftsmöglichkeiten und berufliche Möglichkeiten in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) informiert. „Je früher man Schüler mit verschiedenen Berufsfeldern bekannt macht, desto fundierter fällt später ihre Berufswahl aus“, sagte Gramling.

**Gut informiert für Berufswahl**

Es müsse ein Bewusstsein für die Bandbreite an Berufsmöglichkeiten geschaffen werden. „Nicht jeder kann Fußballprofi werden. Das muss jedoch nicht heißen, dass man in seinem späteren Beruf nichts mit dem Sport zu tun hat.“ Auch Fußballschuhe entwerfen man heutzutage am Computer. Gefertigt würden sie fast ausschließlich von Robotern, die erst einmal von jemandem entwickelt und gebaut werden müssten. „Gerade in Baden-Württemberg birgt die aktuelle Entwicklung großes Potenzial“ ist sich Gramling sicher. „Der Bedarf an Fachkräften im MINT-Bereich steigt“, so der arbeitsmarktpolitische Sprecher.

Die BW-Stiftung, der Arbeitgeberverband Südwestmetall und die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit leisteten mit dem Coaching einen Beitrag zur Fachkräftesicherung. *bz*



Bei der Grundsteinlegung für das Enzpark-Quartier waren Bernd Raff, Sven Heuschele, Oberbürgermeister Jürgen Kessing, Ralf Oldendorf und Horst Köhler dabei (von links). *Foto: Helmut Pangerl*

# Bau für Wohnungen zwischen Enz und Hallenbad beginnt

**Spatenstich** 21 barrierefreie Wohnungen sowie eine Praxis und Büroflächen entstehen bis Mitte kommenden Jahres in der Adalbert-Stifter-Straße in Bissingen. *Von Christiane Rebhan*

In den nächsten Monaten werden 64 Pfähle an der Adalbert-Stifter-Straße in Bissingen in den Boden gesetzt, denn entstehen seniorengerechte Wohnungen. Der Grundstein wurde jetzt gelegt: Sven Heuschele, dessen Firma für das Projekt und den Verkauf der Wohnungen zuständig ist, dankte dem Bauträger Wohnbau Enzblick und der Stadtverwaltung für die Unterstützung bei dieser komplexen Quartiersentwicklung.

Der Untergrund erfordere die Pfahlbauweise und verlange hohe bautechnische Anforderungen, dafür liegen die Wohnungen an der Enz. „Die zentrale Lage am Grüngürtel an den Enzauen, die sehr gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr und die unmittelbare Nähe zum Pflegeheim der Evangelischen Heimstiftung sind wichtige Kriterien bei der Wohnungsauswahl für das Al-

ter“, sagte Sven Heuschele. Das Bissingener Hallenbad und eine Bushaltestelle sind nicht weit.

Oberbürgermeister Jürgen Kessing lobte den Standort, es entspreche dringend notwendiger, seniorengerechter Wohnraum in Bietigheim-Bissingen. „Wohnbau führt zur Entzerrung des Marktes, denn wenn Senioren umzie-

**„Ziehen Senioren um, wird Raum für Familien frei.“**

Jürgen Kessing Oberbürgermeister

hen, wird meist familiengerechter Wohnraum frei.“ Somit werde durch die Baumaßnahme auch der angespannte Wohnraummarkt etwas entzerrt, so Kessing.

Das Bietigheimer Architekturbüro Raff ist für die Planung, Ge-

staltung und Ausführung zuständig – wie auch schon im Enzpark-Carré. Es entstehen 21 barrierefreie Wohnungen mit Balkon oder Terrasse, die jeweils zwischen 43 und 73 Quadratmeter groß sind, und eine Gesamtwohnfläche von über 1500 Quadratmetern haben, sowie Büro- und Praxisflächen. Mitte 2018 soll das Gebäude bezugsfertig sein. Die Evangelische Heimstiftung wird im Neubau für die Betreuung der künftigen Bewohner sorgen.

Bei der Grundsteinlegung legte der Oberbürgermeister eine Kupferhülle, gefüllt mit einer aktuellen Tageszeitung, Bauplänen, handgemalten Bildern der Enkel des Bauträgers und den Reden der Beteiligten in ein Fundament. Die Sammlung wurde dann mit Beton übergossen und somit als Zeugnis für spätere Generationen erhalten. Nach der Feier im Gemeinschaftsraum des bereits voll-

ständig bezogenen Carrés nutzten Besucher die Möglichkeit zur Besichtigung einer Musterwohnung.

**Neuer Wohnraum entsteht auch in 2017**

**Die Baukonjunktur** in der Verwaltungsgemeinschaft Bietigheim-Bissingen, Ingersheim und Tamm bleibt stabil: Von der Bürgerstiftung wird derzeit an der Mörikestraße ein Wohnhaus mit zwölf Wohnungen fertig gestellt. Die Bietigheimer Wohnbau baut an der Bahnhofstraße 22 einige Häuser. In den Baugenehmigungen, die die Stadt Bietigheim-Bissingen 2016 erteilt hat, befindet sich auch ein großes Vorhaben in Metterzimmern. Ein Teil davon wird sicher auch erst in diesem Jahr fertig, heißt es aus der Stadt, da sich Bauvorhaben über ein Jahr hinziehen können. *bz*

MEIN Ehrenamt

Die Technik fasziniert

**Frei nach dem Leitspruch:** Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr hat sich Tobias Fein der Feuerwehr verschrieben. In der Abteilung Bissingen ist er seit seinem 18. Lebensjahr tätig. „Mein Vater war ebenfalls dabei.“ Der Zusammenhalt zeichnet für ihn die Feuerwehr aus. Fein ist überzeugt: „Die Kameradschaft bei der Feuerwehr hält meist ein Leben lang.“ Das motiviert den 38-Jährigen. Es gebe Situationen, da vertraue er sein Leben den Kameraden an. „Manche Einsätze sind un- schön und gefährlich, zum Beispiel, wenn wir zu schweren



Tobias Fein. *Foto: Martin Kalb*

Verkehrsunfällen gerufen werden.“ Nicht jeder könne da an vorderster Front arbeiten. Aber im Team finde man immer eine Lösung. Abgehört ist Tobias Fein auch, wenn er nachts um zwei Uhr aus dem Tiefschlaf gerissen

wird, und zur Feuerwehr eilt. „Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder“, ohne Verständnis von seiner Familie könne er seinem Hobby nicht nachgehen. „Der Umgang mit Technik bei der Feuerwehr macht mir Spaß“, sagt der Bissingener. Von Atemschutzgeräten bis hin zu hochgerüsteten Löschfahrzeugen: Wer wie er technikinteressiert sei, finde bei der Feuerwehr ein großes „Spiel- feld“. Außerdem engagiert sich der Feuerwehrmann als Ausbilder für Maschinisten. In den Lehrgängen vermittelt der 38-Jährige, wie man die Pumpen bedient. „Wenn die Feuerwehr wieder mal am Samstag Wasser aus der Enz saugt und spritzt – dann war ein Lehrgang in Bietigheim-Bissingen“, erklärt der Ausbilder. *Christiane Rebhan*



Die Vereine berichten

## Lieder über die Geschichte Irlands

**Kulturraum Rommelmühle** Der Verein lädt ein zu einem Konzert in Bissingen mit irischer Musik der Band Fleadh.

**Bissingen.** Wer wie die Musiker von Fleadh die Instrumente virtuos beherrscht, kann mit Leichtigkeit und Frische aufspielen. Die Band spielt Irish Folk und unterhält ihr Publikum mit Tempo und Eleganz. Die fünf Musiker ringen dem Irish Folk neue Aspekte ab, heißt es in einer Mitteilung des Vereins. Fleadh (gesprochen: Fla) ist gälisch und bedeutet Fest oder Party. Bei einem Fleadh begegnen sich verschiedene Nationen, musizieren und feiern gemeinsam. Analog dazu haben sich in der Gruppe Fleadh sowohl irische als auch deutsche Musiker eingefunden. Sänger Saoirse Mhór (gesprochen: Sier-sche Mor) nimmt sich in den Liedern die jüngere und ältere Geschichte Irlands vor.

die manchmal durchaus rockigen Akzente, die der Band 2010 den Titel „Beste Folkrockband“ beim Deutschen Rock- und Pop-Preis eingebracht hat, sorgen Perkussion und Bass. Für ihr aktuelles Album „The Peacock’s Feather“ erhielten die fünf Musiker unter anderem die Auszeichnung für das beste zeitgenössische Album beim Deutschen Rock- und Pop-Preis. Damit bewies die Band einmal mehr, dass sie in der oberen Liga des deutschen Folks spielt.

Am Samstag, 18. März, um 20 Uhr sind die Musiker im Kulturraum Rommelmühle, Flößerstraße 56/1, in Bissingen zu Gast. Die Karten kosten 15 Euro, für Vereinsmitglieder des Kulturraums sind sie zwei Euro günstiger. Karten können unter Telefon (07142) 92 25 55 oder online vorbestellt werden. *bz*

[www.rommelmuehle.de](http://www.rommelmuehle.de)

## Erfolgreiche Karateka in Bietigheim

**JC Bietigheim** 51 Prüflinge bekommen Urkunden, den Karate-Pass und einen Gürtel.

**Bietigheim-Bissingen.** Eine Prüfung und dann winkt der nächsthöhere Gürtel: Dieser stellten sich am vergangenen Samstag 51 Karateka im JC Bietigheim im vereinseigenen Dojo-Trainingsraum. Die Sportler aus der Unterstufe im Alter von acht bis 63 Jahren hatten sich gründlich auf die Prüfung vorbereitet, für den Anfängerkurs gab es entweder den Weiß-, Gelb- und Orangegurt zu Erwerben. Dies gelang allen, damit sind die Anfängerkurse von September 2016 abgeschlossen.

**Gürtel gleich ausgehändigt**

Vor Uwe Careni, Vorsitzender des Judo-Club Bietigheim und lizenziertes A-Prüfer im Karate-Verband, durften die Prüflinge das erarbeitete Können in den Bereichen Khion, Kata und Kumite zeigen. Obwohl der Prüfer hier und da den Prüflingen Optimierungspotenzial aufzeigte, konnte er die bestandene Prüfung mit Eintrag in den Karate-Pass und einer Urkunde bescheinigen.

Auch Abteilungsleiter Ulli Moser war mit der Leistung der Prüflinge und ihrer Trainer zu-frieden und übergab die neuen

Gürtel gleich nach der Prüfung. Die Prüflinge waren: Melissa Kaspeitzer, Rita Gorban, Annale-na Hanstein, Laila Sophie Winkler, Maja Bozic, Cedric Careni; Georgios Kasapis, Damian Hutka, Eusebio De Cusatis, Leana Hees, Emilia Fischer, Mathilda Dettling, Jennifer Keilhauer; Klaus Dietter-

le, Johann Seibel, Marco Casula, Emily Marie Kaspeitzer, Stefania Eckel, Anna Holzhammer, Delila Hafizovic, Robin Hees, Carla Dettling, Savo Novakovic, Gabriela Schön, David Roessel, Holger Keilhauer, Maximilian Rau; Paul Herzen, Christian Hofheinz, Klaus-Peter Bamann, Massimo Fi-

scher, Luka Schulz, Philipp Naß, Dominik Fanenstiel, Peer Kruse, Marcus Pohl, Melissa Ackermann, Albert Meyn, Clara Kuntzle, Paul Kuntzle, Bernhard Bleil, Jana Förste, Moudfa Ben Hassine, Dennis Klumpff, Caroline Blahak, Jürgen Amann und Sven Kaspeitzer. *bz*



Die 51 erfolgreichen Teilnehmer der Karateprüfung im JC Bietigheim am vergangenen Samstag mit Abteilungsleiter Ulli Moser. *Foto: Ulli Moser*